



# Räuberische Gewalttäter

- Gesucht wegen Raub, Mord und Totschlag -



*Das Spitzbubentreiben  
der Räuberbande des Schwarzen Veri  
im südlichen Oberschwaben in den Jahren 1818/19*



**Vorsicht! Diese Gewalttäter sind bewaffnet!**

# Heimatkundliche Blätter für den Kreis Biberach

42. Jahrgang · Heft 1 · 17. Juni 2019

Herausgegeben von der Gesellschaft für Heimatpflege  
(Kunst- und Altertumsverein) in Stadt und Landkreis Biberach e. V.

## „BC – Heimatkundliche Blätter“ erscheinen im Juni und November

Für Mitglieder der Gesellschaft für Heimatpflege ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Preis beim Bezug im Abonnement € 14,00 je Jahrgang, Einzelheft € 8,- jeweils incl. MwSt., zuzüglich Versandkosten. **Sonderhefte sind im Abonnement nicht enthalten.** Sammelordner sind beim Buchhandel oder über die Biberacher Verlagsdruckerei erhältlich, Preis € 7,-.

### Redaktion

Andrea Rexer 88400 Biberach  
Ehingerstraße 16  
Telefon 0 73 51/721 86  
andreaexer@gmx.de

Bildbearbeitung und Umschlaggestaltung Bodo Rüdensburg

### Herstellung und Verlag

Biberacher Verlagsdruckerei  
GmbH & Co. KG, 88400 Biberach  
Leipzigstraße 26  
Telefon 0 73 51/3 45-0

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und sonstige Unterlagen wird keine Garantie übernommen. Nachdruck und andere Vervielfältigungen – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion.

ISSN 1430-9475

Für den Inhalt des Beitrags und die Bildrechte ist der Autor oder die Autorin verantwortlich

## Inhalt

<i>Erwin Oswald, Mittelbiberach</i> Regionalgeschichte(n) per Mausclick	3
<i>Sabine Maucher, Laupheim</i> „Spitzbubentreiben“ im südlichen Oberschwaben in den Jahren 1818/19	4
<i>Sylvia Eith-Lohmann, Biberach</i> Kirchenbücher als Quelle für die Familien- und Heimatforschung	14
<i>Via Ottenbacher, Biberach</i> Die Geschichte der Gebr. Ottenbacher Wagenfabrik	16
<i>Karl Seifert, Baltringen</i> Franz Fluhrer, Hauptlehrer in Baltringen	25
<i>Reinhold Schmid, Unlingen</i> Das historische Straßenkreuz bei Unlingen und die unendliche Geschichte der Ortsumfahrung	32
<i>Hans-Joachim Knupfer, Leonberg</i> Untaugliche Lok zur untauglichen Zeit (Teil II)	40
<i>Herbert Schneider, Bad Buchau</i> Le Buchaulien libéré – „Der befreite Buchauer“	54
<i>Winfried Aßfalg, Riedlingen</i> Kunst oder Kitsch? Zeichen der Frömmigkeit	58
Angaben zu unseren Autorinnen und Autoren	66
Kulturfahrten 2019	66
Nachruf Alfred Buschle	67

Titelbild: Montage unter Verwendung von Skizzen von J.B.Pflug:  
Vermutliche Mitglieder einer Räuberbande. Museum Biberach, WWZ R 1.

Rückseite: Aktuelle Aufnahmen von dem Weiler Benzenhaus, dem mutmaßlichen Rankenhaus und eine historische Aufnahme des ehemaligen Wirtshauses in Spöck bei Laubbach/Ostrach

# Gesellschaft für Heimatpflege (Kunst- und Altertumsverein) in Stadt und Landkreis Biberach e. V.

## **1. Vorsitzender**

Dr. Otmar Weigele  
Alpenstraße 21  
88400 Biberach  
Tel.: 0 73 51/7 59 47

## **Schatzmeister**

Herbert Schnabel  
Rappenhald 36  
88447 Warthausen/Birkenhard  
Tel.: 0 73 51/7 32 28

## **Stellvertretende Vorsitzende**

Andrea Rexer  
Ehinger Straße 16  
88400 Biberach  
Tel.: 0 73 51/7 21 86

## **Schriftführer**

Erwin Oswald  
Ayestraße 11  
88441 Mittelbiberach  
Tel.: 0 73 51/7 10 84

**Bitte beachten Sie auch unsere  
Webseite [www.gfh-biberach.de](http://www.gfh-biberach.de).**

---

## Nachruf Alfred Buschle



Alfred Buschle, langjähriges Vorstands- und Beiratsmitglied der Gesellschaft für Heimatpflege, ist am 12. Dezember 2018 im Alter von 84 Jahren verstorben.

Alfred Buschle war im Landkreis bekannt wegen seines umfassenden Engagements für den Naturschutz und für die Geschichten aus seiner Heimat. Im Archiv der Heimatkundlichen Blätter finden sich zahlreiche seiner Artikel. Waren anfänglich Kirchen und ihre Ausstattungen sein Thema, wie bei der Pfarrkirche von Winterstettenstadt und der Johannes-Kapelle in Ummendorf, wandte er sich später auch der Regional- und Ortsgeschichte zu. So berichtete er in größeren Beiträgen über das alte Bauerngeschlecht auf dem Riefischen Hof in Wolfartsweiler oder den Ortsadel der Herren von Hummertsried. Sein letzter Artikel behandelte eine oberschwäbische Kriminalgeschichte: Das Hebammenkreuz zwischen Fischbach und Wettenberg und dessen dramatischen Entstehungsgrund.

Über Buschle wusste man, dass er sich für unzählige Themen interessierte und diese umfangreich recherchierte und dokumentierte. Viel fand den Weg an die Öffentlichkeit. Noch mehr aber blieb in seinem Archiv. Dafür half Buschle großzügig anderen Autoren mit seinen Kenntnissen, stellte uneigennützig Fotos und Texte zur Verfügung.

Für Alfred Buschle war Geschichte nicht nur Vergangenheit. Mit seinem Wissen setzte er sich insbesondere auch im Bereich des Naturschutzes für zahlreiche Projekte ein. In den Sechzigerjahren beschrieb er erstmals das Moor des Hochgeländs. 1982 erreichte er, dass das Gebiet unter Naturschutz gestellt wurde. Ebenso sein Einsatz gegen den weiteren Kiesabbau im Ummendorfer Ried und für den Erhalt des natürlichen Bachverlaufs der Rot bei Gutenzell. Buschle war Heimatforscher, Botaniker, Ornithologe und Naturschützer. Für sein erfolgreiches Handeln und großartiges Engagement wurde er 2007 vom Bund Naturschutz Oberschwaben mit der Felix-von-Hornstein-Medaille ausgezeichnet. In der Laudatio von Dietrich Weber hieß es treffend: „Alfred Buschle ... ist eine Persönlichkeit, die in exemplarischer Weise für einen umfassenden, ganzheitlichen Natur- und Heimatschutz steht ... er hat sich große Verdienste um Natur und Mensch in Oberschwaben erworben“.

Der Vorstand der Gesellschaft für Heimatpflege wird das Andenken an Alfred Buschle immer in Ehren halten.

Der Vorstand der  
Gesellschaft für Heimatpflege  
(Kunst- und Altertumsverein) für Stadt und Kreis  
Biberach e. V.

# Geschichtsorte

Das dicht bewaldete Oberschwaben bot den Räubern gute Unterschlupfmöglichkeiten. Einödhöfe und abseits gelegene Gasthäuser wurden zum Treffpunkt. Gelegentlich war auch ein Bewohner oder der Wirt als Hehler in das kriminelle Treiben eingebunden. Unterschlupf fanden die Gauner beispielsweise (Fotos rechts von oben nach unten) im „Benzenhaus“ auf der Hochfläche bei Hochdorf, im Rankenhaus am Altdorfer Wald zwischen Zollenreute und Mochenwangen und in Spöck bei Laubach. Die historischen Gebäude sind allesamt abgegangen, lediglich Grundmauern, Abrissmaterial und die Geschichten sind übrig geblieben.

